



## Isabel Varell

“An mir ist ein Kerl verloren gegangen”

Sie ist eine Marathonläuferin. Nach Dschungel-TV, Comedy und Boulevardtheater kehrt die Schwulenmatrone zu ihren musikalischen Wurzeln zurück. **“Königin der Nacht”** heißt ihr neues Album, das vor Lebenslust strotzt. Wie sie Schwulenclubs stürmt, ihren Freund fordert und das Leben genießt: Isabel Varell (46) in einem packenden ADAM-Exklusiv-Interview.

Von Hermann J. Huber

*“Bye Bye Baby”, die erste Single aus deinem neuen Album, hat ganz schön eingeschlagen. Darin gibst du einem Typen den Laufpass. Privat bist du aber in festen Händen?*

Ja, seit einem Jahr bin ich mit Frank Fischer zusammen, einem ganz wundervollen Menschen. Im Januar wird er 38 Jahre alt.

*Sonst waren deine Männer, wie Drafi Deutscher, meist wesentlich älter als du, ganz nach deinem Album-Untertitel “Reife Früchte schmecken besser”.*

(lacht schallend) Ich hatte einen ausgeprägten Vaterkomplex. Das kann ich heute als Hobby-Psychologin über mich selbst diagnostizieren. Mich haben mit 18 nur Männer interessiert, die Mitte 30 waren. Ich bin ohne Vater groß geworden, da hatte ich immer die Sehnsucht, mich an eine Vaterfigur anzulehnen. Ich war ein Spätzünder und ziemlich naiv. Und ich hab verschuldete Männer angezogen wie Magneten.

*Warst du deswegen so lange Single?*

Ich war ein glücklicher Single. Ich hatte nie ein Problem mit dem alleine sein, denn ich bin ein extrem freiheitsliebender Mensch. Ich lebe meine Freundschaften ganz intensiv, vor allem mit Schwulen. Damit muss ein Partner klarkommen. Denn heterosexuelle Männer leben ihre Freundschaften ganz anders. Schwule sind wie wir Frauen, die es nicht stört, wenn man ein Thema zehnmal am Abend auf den Tisch bringt. Ein heterosexueller Mann sagt, “da haben wir doch eben schon drüber gesprochen, das Thema ist doch jetzt durch”. Mit schwulen Freunden geht das! Frauen und Männern passen nicht zusammen, da bleibe ich dabei. (lacht)

# “Nach dem Scheiß-Dschungel-Kram nur noch Sängerin”

*Bist du deswegen so viel mit Schwulen unterwegs?*

Der Spaßfaktor in der Schwulenszene ist einfach höher als wenn man mit Heten feiert! Ich gehe in Köln unheimlich gern ins “Corner”.

*Bist du auch in Paris unterwegs, wo du eine kleine Wohnung hast?*

(lacht) Ja, auch da kenne ich die Szene, ich war sogar schon mal im “Le Dépôt”. Ein schwuler Freund von mir behauptet, ich hätte mehr Sex in dem Laden gehabt als er. Das ist ein Club “Men Only”. Die wollten mich natürlich erst nicht reinlassen, aber dann hab ich dem Türsteher gesagt, ich sei schon mal drin gewesen, dann durfte ich rein. Nebenbei, auch mein Freund Frank ist schon mal mitgegangen.

*Hast du in so einem schwulen Kerl-Club so etwas wie deine Männlichkeit gespürt?*

(lacht) Ich hab manchmal das Gefühl, mir fehlen nur noch die Eier in der Hose! Ich komme mir manchmal vor wie ein Kerl, der durch die Gegend zieht. Ich bin gern Frau, steig auch gern in High Heels. Auf der Bühne ziehe ich alle Register in schicken Klamotten und Fummeln. Aber im normalen Leben bin ich mehr Kerl. An mir ist wirklich ein Kerl verloren gegangen. Wahrscheinlich ist mein Freund schwul.

*Wenn er dich ständig mit schwulen Freunden teilen muss...*

Mein Freund, das haben mir viele Freunde gesagt, müsste eigentlich schwul sein. Sie meinen das als Kompliment an ihn, weil Frank überhaupt kein Macho ist. Er ist ein ganz sensibler, feinfühliges Mensch. Er hat nicht dieses Ego, immer Recht haben zu müssen. Ja, ich hab einen ganz wunderbaren Menschen kennen gelernt.

*Hat dich das private Glück auch in der deiner Musik beflügelt?*

Ich hab die letzten sechs Jahre keine CD mehr veröffentlicht. Vier Jahre bin ich mit einem Musik-Comedy-Programm über die Kleinkunsthöfen getingelt, wir haben mal vor 150, mal vor 100, ja sogar 20 Leuten gespielt. Das war eine irre gute Schule, ich möchte nicht einen Abend missen. Mein Terminkalender war immer voll. Aber dann hab ich mir überlegt, warum ich eigentlich in diese Branche gegangen bin, wegen der Musik. Ich bin Sängerin! Das hat man aber in der Öffentlichkeit nach dem ganzen Scheiß-Dschungel-Kram nicht mehr wahrgenommen. Da bekam ich die Krise. Da hab ich eines Tages die Entscheidung getroffen, ich möchte nichts anderes mehr sein als Sängerin. Diese Entscheidung ist schwer, denn ich drehe mir jetzt kamikaze-mäßig mehrere Geldhähne zu.

*Das Album, das Thomas Stein produziert hat, zeigt, dass du die richtige Entscheidung getroffen hast.*

Mit meinem Komponisten Willy Klüter und meinen Texterinnen Jovanka von Willsdorf und Michelle Leonard hab ich mich wirklich weiterentwickelt. Es sind immer noch Liebeslieder, aber mit einem ganz anderen Anspruch. “Einfach nur schwindlig vor Liebe”, das reicht mir halt jetzt nicht mehr. Wir waren nach den ersten vier Songs in der glücklichen Situation, dass mehrere Plattenfirmen dieses Produkt haben wollten. Thomas Stein hat zwei Minuten, nachdem er die Songs gehört hatte, zugesagt, das Album zu produzieren. Das ist das dritte Mal, dass ich mit ihm zusammenarbeiten kann.

*Du bist eine Marathonläuferin, die niemals aufgibt. Woher nimmst du deinen langen Atem?*

Mein Freund sagt auch zu mir, wenn ich mal einen Durchhänger hab, “Mensch, du bist bei Kilometer 37, gib nicht auf!”. Marathon ist kein Sport mehr, sondern Durchhalten. Man geht bei einem Marathon durch die Hölle. Und man ist glücklich, wenn man es geschafft hat. Ich laufe auch, um meine Figur zu halten, weil ich so gerne esse und gerne ein Weinchen trinke. Ich will fit sein.

*Der Titel “Königin der Nacht” ist äußerst Party tauglich. Liebst du die Nacht?*

Ja, ich bin jemand, der gerne nachts lebt. In dem Song geht es darum, dass eine Frau mutig sein und sich ihren König selbst aussuchen kann.

*In der Ballade “Du wirfst mich weg” beklagst du dann aber die Folgen eines One Night Stand.*

Das ist ganz gegen das positive Lebensgefühl des Albums eine hochdramatische Ballade, wo ich dieses Gefühl besinge, das jeder von uns kennt, wenn einem einer vorgegaukelt hat, es wäre mehr dahinter, aber einen am nächsten Tag nicht mehr kennt. So etwas finde ich Scheiße. Dieses Gefühl, sich weggeworfen zu fühlen, kenne ich. Aber das Album ist alles andere als melancholisch. Es handelt von positiver Energie. Denn nur durch das positive Denken hat man Energie. Nur dadurch. Das gibt Hoffnung und macht Spaß.

[www.isabel-varell.de](http://www.isabel-varell.de)

## BIO



### Isabel Varell

Geboren am 31. Juli 1961 in Kempen. Schon ihr Kindheitstraum war Sängerin. 1981 wurde sie von Jack White entdeckt. Veröffentlichte 24 Singles und 4 Alben. Der Durchbruch als Schauspielerin gelang 1984 mit “Das Rätsel der Sandbank”. Hits wurden ihre Filme & Serien mit Hape Kerkeling: “Die Oma ist tot”, “Willi und die Windsors”, “Gisbert”, “Cheese”. Eigene Comedy-Serie: “Varell & Decker” (ZDF). Lockvogel in der ARD-Show “Verstehen Sie Spaß?” mit Frank Elstner. Zweite in der RTL-Dschungel-Show “Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!” Zahlreiche TV-Moderationen, Musical- und Bühnenrollen, eigene Tourneeprogramme. Von 1989 bis 1991 verheiratet mit Drafi Deutscher. Lebt in Köln.



**CD**  
**“Bye Bye Baby”**  
 (Sony/BMG)  
 Ausgekoppelt aus dem Album “Königin der Nacht”  
 (erscheint demnächst)  
[www.sonybmg.de](http://www.sonybmg.de)